

BE / BA

Rauchmelder für neugeborene Möllner Kinder

(Mölln) Seit 135 Jahren engagieren sich Möllner Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich in der Freiwilligen Feuerwehr Mölln.

Seit nunmehr 25 Jahren sind Mitglieder der Möllner Feuerwehr zudem im vorbeugenden Brandschutz tätig. Als 1988 das Referat Brandschutzzerziehung im Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein gegründet wurde, war die Möllner Feuerwehr schon lange in diesem Bereich aktiv. Nachdem die Männer und Frauen sich zunächst nur um die Kindergärten kümmerten, kamen jedoch schon bald die ersten Anfragen der Schulen, aber auch einzelner Betriebe. Es folgten Mitarbeiterschulungen in Kliniken, Altenwohnanlagen, Alten- und Pflegeheimen.

Beide Jubiläen wird die Freiwillige Feuerwehr Mölln mit einem „Tag der offenen Tür“ am 4. Juli 2009 feiern und sich der Öffentlichkeit mit einem vielfältigen Programm präsentieren. Vielen Menschen konnte in dieser Zeit geholfen werden. Leider kam aber auch manchmal die Hilfe zu spät – aber

Rauchmelder können Leben retten.



Die beiden Jubiläen der Freiwilligen Feuerwehr Mölln sind nun Anlass, allen Kindern, die im Jahr 2009 von in Mölln wohnenden Müttern geboren werden, einen Rauchmelder zu schenken. So will auch die FFW Mölln dazu beitragen, Leben zu retten.

Wehrführer Torsten Schöpp übergab nun auch den Zwillingen Lucca Momme und Lilly Günther einen Rauchmelder. Die Eltern und die große Schwester Lara, die in ihrem Zimmer schon einen Rauchmelder hat, lobten ausdrücklich diese Aktion der Möllner Feuerwehr und bedankten sich zugleich für das Engagement zum Wohle der Allgemeinheit.

(Text/Foto: Torsten Schöpp)

Kreisweiter BE /BA-Tag

Am 06.06.09 luden die Brandschutzzerzieher des Kreises Herzogtum Lauenburg unter dem Motto „Brandschutzzerziehung – Alle fit!“ an 6 Standorten (Wentorf, Geesthacht, Lauenburg, Schwarzenbek, Büchen und Mölln) zum Info- und Mitmachtag ein. In der Zeit von 10-14 Uhr drehte sich an den Standorten alles um:

- das richtige Absetzen des Notrufs
- den richtigen Umgang mit Zündmitteln und Feuerlöschern
- Funktion und Einbau von Rauchmeldern
- Wasserspiele für Kinder
- Besichtigung eines Feuerwehrautos
- Fragen und Antworten rund um die Feuerwehr in einem Quiz
- und vieles mehr...

Die Arbeit wurde von vielen Firmen unterstützt, wie z.B. der Provinzial, die für den Standort Büchen einen Rauchmelderinfostand und Material zur Verfügung stellte.

Weiterhin konnten die Brandschutzzerzieher an verschiedenen Standorten viele Feuerwehrkameraden/-innen, Bürgermeister und Amtsvorste-

her, sowie Jörg Oestreich vom LFV, den Kreiswehrführer Hugo Heitmann und Uwe Möller, Bürgermeister der Gemeinde Büchen begrüßen, die sich ebenfalls einen Einblick in die Arbeit der Brand-

schutzzerzieher des Kreises Herzogtum Lauenburg verschafften.

Die Aktion fand bei der Bevölkerung, besonders bei den Kindern, großen Zuspruch und man ist sich einig, dass diese Aktion viel öfter laufen kann und sollte. Die Brandschutzzerzieher bedanken sich bei allen Helfern und Sponsoren und hoffen weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

(Text: Anja Heling / Fotos: KfV, Anja Heling)

Brandschutzzerzieher ziehen Bilanz

(Wentorf / HH) „Rauchmelder retten Leben“ – dieser kurze Satz ist aufgrund der tragischen Brände gerade wieder in aller Munde. Die Wentorfer Brandschutzzerzieher rund um ihre Leiterin Heidi Meyer gebrauchten ihn jedes Jahr unzählige Male. Denn das Aufklären vor den Gefahren des Feuers und vor allem des Rauchs gehört zu ihren Aufgaben.

Für das Jahr 2008 können die Feuerwehrleute auf eine stolze Bilanz verweisen. In über 300 ehrenamtlich geleisteten Stunden erreichten sie 205 Vorschulkinder von 5 Kindergärten, 222 Schüler aus der Grundschule und der Sprachheilschule sowie 397 Erwachsene.

Je nach Altersstufe werden unterschiedliche Schwerpunkte in der Arbeit gelegt. Die Jüngsten lernen gutes und böses Feuer voneinander zu unterscheiden und krabbelnd zu verlassen. Schulkinder erfahren in der Projektwoche alles rund um die Feuerwehr, vom Absetzen eines Notrufs über die Geräte bis hin zum Schlauch ausrollen. In der Brandschutzaufklärung der Erwachsenen stehen Flucht- und Rettungswege oder auch die Bedienung eines Feuerlöschers im Vordergrund. Die Arbeit der Brandschutzzerzieher scheint in Wentorf Früchte zu tragen. Glücklicherweise kam es schon länger nicht mehr zu Wohnungsbränden größeren Ausmaßes.

(Text: Natascha Czepoks)

